

# Seestatt mausert sich zum Bijoux

Rechtzeitig vor Beginn des Weihnachtsmarkts konnte die Pflasterung in der Seestatt in Altendorf abgeschlossen werden. Die durchgehenden Flächen verleihen dem historischen Ortsteil eine gewisse Grosszügigkeit.

von Hans-Ruedi Rüegsegger

Es ist fast wie in den Ferien», sagt eine Anwohnerin und freut sich über die neue Pflasterung in der Seestatt in Altendorf. Und wirklich: Wer die Strasse zum Hafen hinuntergeht, fühlt sich kurz an einen Ferienort versetzt. In rekordverdächtiger Zeit hat die Gemeinde Altendorf die Strasse gepflastert und so den historischen Ortsteil herausgeputzt.

Landschaftsarchitekt Didier Dobler, der für die Projektierung verantwortlich zeichnet, freut sich über die saubere Arbeit von Giovanni Rosafio und seinem Team: «Es ist ein gelungenes Werk.» Dobler ging es darum, im historischen Quartier materialgerecht zu arbeiten und Handwerk zu zeigen. «Die durchgehenden Flächen von Haus zu Haus verleihen der Seestatt etwas Grosszügiges.» Eine Wasserrinne wirkt als sanfte Abgrenzung, dient aber vor allem dem Wasserabfluss. «Schade, dass es nicht regnet», sagte Didier Dobler am gestrigen Medientermin lachend, «es funktioniert wirklich.»

## Seestatt touristisch aufgewertet

Der zuständige Gemeinderat Erich Keller dankte den Liegenschaftsbesitzern, die die Realisierung des Projektes und somit die Pflasterung bis an die Gebäudemauern erst ermöglichten. Positiv seien auch die Reaktionen der Anwohner, die doch einige Zeit Behinderungen in Kauf nehmen mussten, so Keller. Bereits 2016/17 hatte die Gemeinde Altendorf den Platz beim Schiffssteg gepflastert. «Mit dem neuen Restaurant Adler wollten wir auch die Umgebung neu gestalten und haben uns kurzerhand entschlossen, die Pflasterung hochzuziehen», so Keller. Im August wurde das Projekt in der Tiefbaukommission behandelt, dann vom Gemeinderat genehmigt, und Mitte September erhielt die Gartenbaufirma Giovanni Rosafio den Auftrag für die Pflasterung. Das schöne Wetter aber auch die



Freuen sich an der Aufwertung der Seestatt in Altendorf (v. l.): Nik Meier, Präsident Verkehrsverein Altendorf, Thoma Ziegler, OK Weihnachtsmarkt, Giovanni und Marco Rosafio von G. Rosafio Gartenbau, Landschaftsarchitekt Didier Dobler, Markus Weber vom Bauamt Altendorf und Gemeinderat Erich Keller.

Bild Hans-Ruedi Rüegsegger

Samstagsarbeit der Firma Rosafio haben dazu geführt, dass die Arbeiten nun vor dem Weihnachtsmarkt am 23. November abgeschlossen werden konnten. Markus Weber, Leiter Bauamt Altendorf, betont, dass Pflastersteine aus der Schweiz verwendet wurden.

Nik Meier, Präsident des Verkehrsvereins Altendorf, freut sich über die touristische Aufwertung der Seestatt und dass der Weihnachtsmarkt mit seinen 70 Ständen in dieser einmaligen Atmosphäre stattfinden kann. Zwischen 4000 und 5000 Besucherinnen und Besucher erwarten die Organisatoren des Weihnachtsmarkts.

Nik Meier spinnt den Faden aber bereits weiter: «Wenn die Obersee-fähre

hier anlegen würde, wäre das ein Gewinn.» Mit einem Restaurant hätte die Seestatt durchaus das Zeug, zu einer Begegnungszone zu werden.

Denn darin waren sich gestern alle Anwesenden einig: Die Seestatt ist wohl das schönste Ensemble in Altendorf.

## Weihnachtsmarkt in der Seestatt

Am Samstag, 23. November, findet in der Seestatt in Altendorf von 12 bis 21 Uhr zum 14. Mal der Weihnachtsmarkt des Verkehrsvereins Altendorf statt. Die Besucherinnen und

Besucher erleben in der **einzigartigen Atmosphäre** der Seestatt weihnachtliche Stimmung. 70 Marktstände mit **mehrheitlich einheimischem**

**Angebot und weihnachtlichem Bezug.** Vereinzelt mit kulinarischem Angebot, ein Fondue-Schiff und eine Märlistube laden Jung und Alt zum Flanieren und Verweilen ein. (hrr)

# Orgel und Trompete im Zusammenspiel

Das Konzert der beiden Musiker Robin Ochsner an der Orgel und Yannick Wey mit Trompete von Sonntagabend in der Pfarrkirche Tuggen war ein perfektes und klangvolles Zusammenspiel hohen Könnens.

von Paul Diethelm

Orgelkonzerte erfreuen die Zuhörer immer wieder. Was die beiden jungen Musiker Robin Ochsner an der Orgel und Yannick Wey mit der Trompete ihren Zuhörern am Sonntag in der Pfarrkirche Tuggen boten, war aber schlicht überwältigend. Das Konzert bot einen Querschnitt von der Klassik bis zu modernen Melodien. Die neue Orgel in der Pfarrkirche Tuggen und die gute Akustik trugen ebenfalls zum genussvollen Konzert bei.

## Klassik und Moderne im Wechsel

Nach der Begrüssung durch Kirchenratspräsident Rolf Hinder wurde mit dem «Konzert in F-Dur» von Tomaso

Albinoni in vier abwechslungsreichen Sätzen mit Orgel und Trompete eröffnet. Mit dem Schaffen von Orgelmusik von Johann Sebastian Bach hat Komponist Bach eine Hinterlassenschaft geschaffen, welche bis heute nicht an Popularität eingebüsst hat. Das «Präludium in C-Dur» zählt zu den festlichen Werken Bachs.

Nach diesem Solo-Organwerk folgte im Zusammenspiel von Orgel und Trompete das vom Komponisten Alan Hovhaness erschaffene Werk «Pryer of St. Gregory». Mit dem «Ave Verum» von Naji Hakim mit Orgel – nicht zu verwechseln mit dem «Ave Verum» von Mozart – folgte ein weiterer Leckerbissen des Abends. Die beiden Musiker überraschten mit der feinen und sensiblen Art dieses Werkes.

Danach gelangte der letzte Satz «Goldenes Fenster» von Petr Eben aus dem Zyklus Okna zur Aufführung und kam im klangvollen sakralen Raum der Pfarrkirche Tuggen besonders zur Geltung. Mit «O Filii et Filiae» oder «O Söhne und Töchter» von Naji Hakim, einer feierlichen gregorianischen Ostermelodie, wurde das abwechslungsreiche Programm fortgesetzt. Zum Konzertschluss ertönte «Die Ankunft der Königin von Saba» von Georg Friedrich

Händel. Hierbei handelt es sich um die berühmte erste Szene im dritten Satz des Oratoriums Salomon. Noch heute wird dieses Stück gerne als Festmusik verwendet.

Die grosse Begeisterung der Konzertbesucher wurde mit einer Zugabe belohnt und die beiden Musiker ka-

men zur Verabschiedung eigens nach unten. Nach einer Schlusswürdigung durch Kirchenratspräsident Rolf Hinder fand das einstündige Konzert seinen Abschluss. Noch lange werden diese musikalischen Kostbarkeiten bei den Konzertbesuchern in Erinnerung bleiben.



Robin Ochsner an der Orgel und Yannick Wey mit der Trompete vermochten die Zuhörer zu begeistern.

Bild Paul Diethelm

# Auf zum Rittersberg

Die Wanderung der Naturfreunde Lachen vom Dienstag, 19. November, führt zum Rittersberg oberhalb von Weesen.

Nach dem Morgenkaffee im Altersheim Weesen wird durch Weesen gewandert und anschliessend Richtung Chapfenberg abgezweigt. Weiter geht es auf Natur- und Asphaltwegen über Salen, Gufler und Tutz zum Rittersberg, dem höchsten Punkt der Wanderung. Bei Interesse können dort die Geo-Tafeln studiert werden. Es gibt ausserdem einen schönen Ausblick auf die Berge, den Walensee, das Glarnerland und in die Linthebene. Der Abstieg führt dann über ein Natursträsschen und eine Wiese nach Lindboden und weiter via Biberlichopf nach Ziegelbrücke und von dort dem Linthkanal entlang zur Windegg, wo ein feines Mittagessen wartet. Nach der Mittagsrast geht es dem Waldrand entlang nach Schänis.

Mit einer Länge von 12,5 Kilometern und Auf- und Abstiegen von je 380 Metern dauert die abwechslungsreiche und schöne Seniorenwanderung rund vier Stunden. Es sind eine angemessene Grundkondition sowie eine normale, dem Wetter angepasste Wanderausrüstung mit guten Schuhen erforderlich. Wanderstöcke sind von Vorteil.

Die Abfahrtszeiten: mit der S25 ab Pfäffikon um 9.08 Uhr, ab Lachen um 9.12 Uhr und ab Siebnen-Wangen um 9.16 Uhr. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr in Ziegelbrücke beim Bus. Die Rückkehr in Pfäffikon ist um 16.51 Uhr geplant. Jeder löst sein Billett selber vom Wohnort nach Weesen und retour ab Schänis zum Wohnort.

Weitere Auskünfte sind von der Wanderleiterin Doris Thoma, Telefon 079 540 52 01 oder 055 610 32 18, erhältlich. Neue Wanderfreunde sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Naturfreunde Lachen

## IMPRESSUM

# March Anzeiger

Unabhängige Zeitung für den Bezirk March, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk March und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 159. Jahrgang

www.marchanzeiger.ch

**Redaktion** Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 88, Telefax 055 451 08 89

E-Mail [redaktion@marchanzeiger.ch](mailto:redaktion@marchanzeiger.ch)

[sport@marchanzeiger.ch](mailto:sport@marchanzeiger.ch)

Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

**Redaktion March** Leitung Hans-Ruedi Rüegsegger (hrr); Anouk Arbenz (aa);

Oliver Bosse (obo); Silvia Gisler (sigi); Yasmin Jöhl (yas);

Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am)

**Redaktion Sport** Franz Feldmann (ff);

Lars Morger (mor)

**Redaktion Höfe** Leitung Andreas Knobel (bel);

Urs Attinger (ura); Daniel Koch (dco);

Patrizia Baumgartner-Pfister (pp)

**Sekretariat** Janine Büsser, Daniela Jurt, Heidi Peruzzo

**Abonnemente (inkl. E-Paper)** Inland: 12 Monate

Fr. 271.–, 24 Monate Fr. 510.–, 6 Monate Fr. 145.–, Einzel-

nummer Fr. 2,50 (inkl. MwSt.), Abonentendienst: Tele-

fon 055 451 08 78, [aboverwaltung@marchanzeiger.ch](mailto:aboverwaltung@marchanzeiger.ch)

**Inserate** March-Anzeiger und Höfner Volksblatt

Mediaservice, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen,

Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau,

Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10

[inserate@theilermediaservice.ch](mailto:inserate@theilermediaservice.ch)

**Druck und Verlag** Theiler Druck AG (Verleger),

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau,

Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

## Witz des Tages

«Oma, wieso eigentlich stöberst du die ganze Zeit in den Todesanzeigen?», will der Enkel wissen. «Ich will nur sehen, wer wieder Single geworden ist.»